

Wie soll ich dich empfangen

Paul Gerhardt (1607-1676), 1653, nach dem lateinischen
"Salve caput cruentatum" des Arnulf von Löwen, vor 1250

Mel.: Johann Crüger (1598-1662)
Einrichtung: Sylke Zimpel (*1959)

Sopran-Solo

Einsatz Kanon-Stimme (2.+3.Str.)

Solo (Soli)

Wie soll ich dich emp - fan - gen, und wie be - geg'n ich dir,
o al - ler Welt Ver - lan - gen, o mei - ner See - len Zier?

Alt (nur 1. Strophe)

Tenor (ab 4. Strophe)

Bass (ab 2. Strophe)

5

O Je - su, Je - su, set - ze mir selbst die Fa - ckel

Probepartitur
Einträge entfernt

9

bei, da - mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin,
und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis
und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.

Wie soll ich dich empfangen

Satz: Rudolf Mauersberger (1889-1971)

Sopran
Alt



1. Wie soll ich dich emp - fan - gen, und wie be - beg'n ich dir, o
3. Ich lag in schwe-ren Ban - den, du kommst und machst mich los; ich

Tenor
Bass



1. Wie soll ich dich emp - fan - gen, und wie be - beg'n ich dir, o
3. Ich lag in schwe-ren Ban - den, du kommst und machst mich los; ich

5



al - ler Welt Ver - lan - gen, o mei - ner See - len Zier? O
stand in Spott und Schan - den, du kommst und machst mich groß und



al - ler Welt Ver - lan - gen, o mei - ner See - len Zier? O
stand in Spott und Schan - den, du kommst und machst mich groß und

9

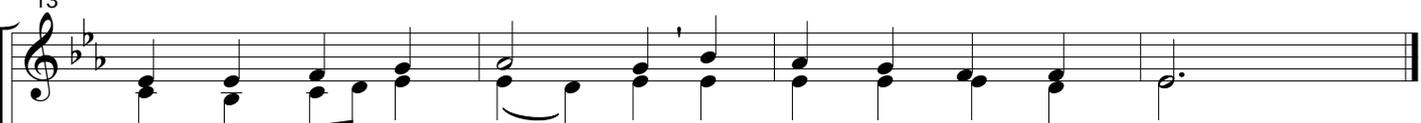


Je - su, Je - su, set - ze mir selbst die Fa - ckel bei, da -
hebst mich hoch zu Eh - ren und schenkst mir gro - ßes Gut, das

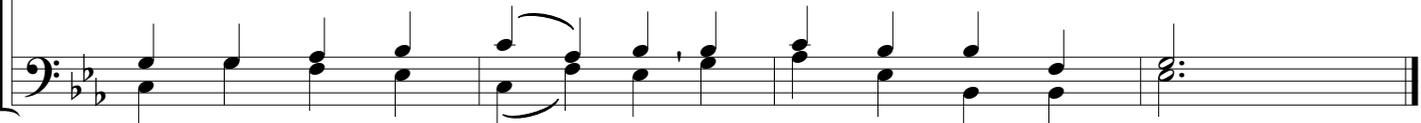


Je - su, Je - su, set - ze mir selbst die Fa - ckel bei, da -
hebst mich hoch zu Eh - ren und schenkst mir gro - ßes Gut, das

13



- mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.
sich nicht lässt ver - zeh - ren, wie ir - disch Reich - tum tut.



- mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.
sich nicht lässt ver - zeh - ren, wie ir - disch Reich - tum tut.

Aufführungshinweise

1. Strophe Sopran-Solo (Text 1. Str.) + Alt-Liegetöne. Die Liegetöne des Alts bzw. später der Männerstimmen sind immer an die erste (Haupt-) Solistin geknüpft.
2. Strophe Sopran-Solo (Text 2. Str.) + ein zweites Solo (Kanon-Stimme) ebenfalls mit der Melodie im Kanon, zwei Takte später beginnend (Text 2. Str.); dazu Bass-Liegetöne (Alt und Tenor haben Pause).
3. Strophe Sopran-Solo + Kanon-Stimme (Text 1. Str.) + "Einfädeln" Sopran- und Alt-Stimmen aleatorisch mit freiem Tempo (Text 1. Str.); dazu nur Bass-Liegetöne. Wichtig ist, dass alle Sängerinnen gleichmäßig über das ganze Lied verteilt einsetzen. Ab dieser Strophe ist die Kanon-Solistin an kein Tempo mehr gebunden.
4. Strophe Aleatorik Frauen (Text 1. Str.); dazu Männer-Liegetöne (Tenor und Bass).
5. Strophe Ein Quartett beginnt leise, den Satz von Rudolf Mauersberger zu singen (Text 1. Str.); Chor allmählich von innen nach außen durch das Quartett einfangen lassen.
6. Strophe Immer noch Einfangen des Chores durch das Quartett mit viel innerer Ruhe; (evtl. auch noch eine weitere Strophe, aber nicht zu lange).
- (7. Strophe) Alle singen den Chorsatz von Rudolf Mauersberger mit dem Text der 3. Strophe:

*Ich lag in schweren Banden, du kommst und machst mich los;
ich stand in Spott und Schanden, du kommst und machst mich groß
und hebst mich hoch zu Ehren und schenkst mir großes Gut,
das sich nicht lässt verzehren, wie irdisch Reichtum tut.*

Das Einfädeln wie folgt:

Mit der 1. Solistin beginnt in der 3. Strophe gleichzeitig eine weitere Sopranistin, die etwas langsamer singt, 2 Takte später mit der Kanon-Solistin wieder eine zweite Sängerin, die langsamer als die Kanon-Solistin singt. Jeweils 2 Takte später setzen zwei weitere Sängerinnen ein, die in freiem Tempo die Melodie (nicht die Altstimme) auf den Text der 1. Strophe singen und mehrmals wiederholen. Das Einfädeln kann sich über zwei Strophen erstrecken.

Es ist darauf zu achten, dass Alt- und Sopran-Stimmen sich gut vermischen. Es empfiehlt sich, den Chor deutlich aufgelockert zu stellen, mit reichlich Platz zu den Nachbarn.

Die Männer-Liegetöne sind immer an die 1. Solistin gekoppelt, welche (unauffällig) zu dirigieren ist.

Ein Quartett SATB (Sopran sollte die 1. Solistin singen) müsste in der Mitte zusammenstehen und in der 5. Strophe (auch wenn noch nicht alle Frauen in die Aleatorik eingestiegen sind) beginnen, gemeinsam nach Dirigat den Mauersberger-Satz zu singen, erst sehr leise, aber dann schnell stärker werdend.

Das Ausfädeln wie folgt:

Das Quartett singt nach kurzem *p*-Beginn in normalem *mf*, wird dadurch für die Umstehenden hörbar, die dann in das Quartett einsteigen, wenn sie es (weil sie selbst schneller singen) einholen oder das Quartett sie (weil es schneller singt) einholt. Dadurch wird die Gruppe unmerklich größer und stärker und auch für die außenstehenden Sängerinnen hörbar, die wiederum reagieren. Allmählich gehen auch die Männer von den Liegetönen zu den Satzstimmen über. Die allerletzten Stimmen, die - mit großer innerer Ruhe - noch die aleatorische Melodie singen, während fast der ganze Chor schon den Satz singt, können einzeln bestimmt werden. Der Dirigent sollte, wenn der Mauersberger-Satz beginnt zu dominieren und nur noch wenige Stimmen in der Aleatorik singen, zu eventueller Straffung ein Zeichen geben: "Bitte am Ende der Strophe alle im 4-st. Satz angekommen sein." Trotzdem kann sich das Ausfädeln bei großen Chören über mehrere Strophen erstrecken.

Die Gesamt- Länge des Stückes hängt von den akustischen Gegebenheiten ab.

Erfahrungsgemäß vollzieht sich das "Ein- und Ausfädeln" in sehr halligen Räumen etwas langsamer als unter akustisch eher trockenen Verhältnissen.